



Das Ausweich-Gebäude in der Landshuter Straße.



Neuer Schulamts-Leiter Schnabel, Bürgermeister, Verantwortlicher Vögele: „Schon im Frühjahr vorgeschlagen“.

FOS-BOS: Kehrt Ruhe ein? Ein Ortstermin im Schulhaus

Die Debatte um die FOS-BOS nervt nicht nur den Bürgermeister

Von Christian Eckl

Endlich Ruhe – das wünschen sich wohl viele Regensburgener derzeit von der ewigen Debatte um die FOS-BOS. Seit bekannt wurde, dass der zunächst für 2011 geplante Baubeginn für den ersten Abschnitt der Schule für 2013 verschoben wurde, gibt es massiven Streit zwischen der Schule und der Stadt Regensburg. In die Defensive geraten ist dabei auch Bürgermeister Gerhard Weber – zu Unrecht, wie er sagt, stets habe er sich für die Belange der Schule massiv eingesetzt.

Ortstermin, Landshuter Straße 17 beim Hallenbad: Hierher ziehen die Schüler der FOS-BOS in den Herbstferien.

Vor dem Haus stehen schon städtische LKWs, bringen Stühle, Tische, Computer. Der Bürgermeister trifft sich mit Gerhard Schnabel, seit fünf Wochen ist er Schulamtsleiter der Stadt, und Gerhard Vögele, zuständig für die FOS-BOS. Schnabel ist selbst Berufsschullehrer, er kennt also die Schwierigkeiten des Schulbetriebes. Doch manche Debatte um die FOS-BOS hat er wohl mit Unverständnis verfolgt.

„Kein Prachtbau, aber in gutem Zustand“

„Das hier ist kein Prachtbau, aber das Gebäude ist in gutem Zustand“, sagt Gerhard Weber. Er wurde in den letzten Wochen und Monaten massiv angegriffen. Dabei habe er den Umzug in die Landshuter Straße 17, der ehemaligen Berufsfachschule, schon im Frühjahr vorgeschlagen – „von der Schule aber kam monatelang nichts“. Erst jetzt stimmte man zu.

Und in der Tat: Die Räume wurden frisch gestrichen. Die Container, die vor der Tür stehen, sehen ordentlich aus. Es gibt zwar nur eine Toilette, aber auf der FOS-BOS sind die meisten Schüler Erwachsene – sie können ja den Hof überqueren und ins Haupthaus gehen.

Weber verhandelt weiter mit Landrat Herbert Mirbeth, Reggenstau als Standort ist nicht vom Tisch. „Allerdings hat der Landrat von einer eigenen FOS-BOS noch nicht Abstand genommen, hier sind wir nicht einer Meinung“, so Weber. Er halte es für falsch, denn mit einem eigenen Schulstandort in Reggenstau würde man eine Konkurrenz-Situation schaffen. Weber plädiert für einen eigenen Zweig im Landkreis.

Den Einwand, dass dann die Schierlinger Schüler durch den Landkreis fahren müssten, lässt er nicht gelten: „Das müssen die Schierlinger auch, die bei Eckert zur Schule gehen“. Und das Ministerium habe diese Variante ja noch gar nicht geprüft ...